

VERKEHRS HAUS MAGAZIN

Neuigkeiten aus dem Verkehrshaus der Schweiz

September 2024 | Nr. 58

INTERVIEW VISIONÄR FRANK M. RINDERKNECHT
FOKUS EMERGENCY DAYS - BEVÖLKERUNGSSCHUTZ
IN MOTION DIE LEIDENSCHAFT FÜRS FLIEGEN



Premieren von neuen Thementagen

Ich freue mich, Ihnen einige spannende Neuerungen und Highlights unseres Programms vorstellen zu dürfen.

Eine der Innovationen in diesem Jahr sind unsere neuen Thementage, wie die Emergency Days und die Energy Days, die aktuelle Themen aufgreifen und vertiefen. Während der Emergency Days präsentieren Organisationen des Bevölkerungsschutzes aus den sechs Zentralschweizer Kantonen ihr Schaffen. Wie läuft eine Seerettung mit dem Löschboot ab? Wie kooperieren die Blaublichtorganisationen bei einem Verkehrsunfall? Welche Fahrzeuge stehen bei der Feuerwehr im Einsatz? Welche Aufgaben hat der Zivilschutz? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es an den Emergency Days vom 20. bis 22. September.

An den Energy Days, die vom 18. bis 22. Oktober stattfinden, bieten wir zusammen mit unseren Partnern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft spannende Einblicke in die Welt der Energie. Diese Tage sind eine hervorragende Gelegenheit, haptische Zugänge zu aktuellen Energiefragen zu erleben und direkt von Expertinnen und Experten zu lernen.

Ein weiteres Highlight ist die Ausstellung innovativer Konzeptfahrzeuge von Rinspeed. Frank M. Rinderknecht, der Kopf hinter diesen visionären Mobilitätskonzepten, präsentiert seine Fahrzeuge bei uns. In einem exklusiven Interview teilt er seine Mobilitätsvisionen und gibt einen spannenden Ausblick auf die Zukunft der Mobilität.

Dank zahlreicher Partnerschaften können wir immer wieder neue, faszinierende Ausstellungen und Events realisieren. Dies wäre ohne die Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern nicht möglich. Unser Ziel ist es, das Verkehrshaus als Plattform für Innovation, Vernetzung und Kooperation weiter auszubauen und Ihnen einzigartige und spannende Erlebnisse zu bieten. Ich lade Sie herzlich ein, die neuen Ausstellungen und Events zu besuchen und freue mich auf Ihren Besuch. ■

Freundliche Grüsse

Martin Bütikofer
Direktor Verkehrshaus der Schweiz

08



03 PLANETARIUM
Die grössten Teleskope der Welt

04 MUSEUM
Energy Days feiern Premiere

06 FILMTHEATER
Wettrennen ins Unbekannte

07 ENTDECKT
65 Jahre Verkehrshaus der Schweiz

08 FOKUS
Bevölkerungsschutz präsentiert seine vielfältigen Aufgaben

10



10 INTERVIEW
Automobilvisionär Frank M. Rinderknecht

13 MITGLIEDER
Ihr Geschenk an die nächste Generation – ein Legat für das Verkehrshaus

15 DAS OBJEKT
150 Jahre «Zephir»

16 IN MOTION
Die Leidenschaft fürs Fliegen

18 NACHGEFRAGT
bei Damian Amstutz

16



19 SUDOKU / KIDS

Impressum

Herausgeber: Verkehrshaus der Schweiz,
Haldenstrasse 44, 6006 Luzern
Telefon +41 41 375 75 75, www.verkehrshaus.ch,
magazin@verkehrshaus.ch

Redaktion

Verkehrshaus der Schweiz, Unternehmenskommunikation
Redaktionsleitung: Beatrice Rüttimann
Bilder: Verkehrshaus der Schweiz, Verkehrshaus
Dokumentationszentrum, Hans Erni Museum
Gestaltung: aformat.ch
Druck: Engelberger Druck AG
Übersetzung: Supertext AG
Wemf-beglaubigte Auflage: 14 200 Exemplare

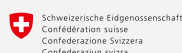
Adressänderungen: members@verkehrshaus.ch

Erscheinung: 4-mal jährlich
Preis: CHF 4.50/Ex., CHF 18.– pro Jahr

Titelseite: Niewport Bébé, Jagdflugzeug der Schweiz.
Fliegertruppe 1918-1932, Leihgabe des
Verkehrshauses der Schweiz.

gedruckt in der
schweiz

Offizielle Partner



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Die grössten Teleskope der Welt

Ab Oktober präsentieren wir die neue Planetariums-Show «Big Astronomy – Die grössten Teleskope der Welt». Diese spannende Reise führt in die Atacama-Wüste nach Chile, einem der besten Orte für die Erforschung des Universums.

AUTOR **MARC HORAT**

In «Big Astronomy» erfahren Sie mehr über die leistungsfähigsten Sternwarten Chiles und die gigantischen Teleskope, die einen unvergleichlichen Blick ins All ermöglichen. Die Show zeigt nicht nur beeindruckende Instrumente, sondern auch die Menschen dahinter. Lernen Sie die Astronominen, Techniker und Datenanalytistinnen kennen, die diese Entdeckungen möglich machen. Erfahren Sie mehr über die rätselhaften Objekte, die in den chilenischen Sternwarten erforscht werden, und wie die trockene Atmosphäre und der dunkle Himmel Chiles diese Forschungen unterstützen. Lassen Sie sich von den Geschichten der Menschen inspirieren, deren Leidenschaft und Hingabe die grossen Observatorien der Welt in Gang halten.

ERWEITERTES ABENDPROGRAMM

Ab Oktober wird das beliebte Abendprogramm auch auf den Freitagabend ausgeweitet. Dadurch können Sie noch mehr über das Universum erfahren – und das ausserhalb der regulären Öffnungszeiten des Museums.

Highlights sind zwei neue Musikprogramme: «Die vier Jahreszeiten by Vivaldi» und «Die Planeten by Gustav Holst». Diese vereinen Astronomie und klassische Musik zu einem einzigartigen Erlebnis. Zusätzlich dazu werden ausgewählte Weltall-Shows am Abend gezeigt. Ein besonderes Erlebnis bietet die Aufführung «Sunset Meditation». Sie lädt mit sanften Klängen und Achtsamkeitsübungen zur tiefen Entspannung ein. Besuchen Sie das Planetarium und lassen Sie sich von unserem neuen Abendprogramm begeistern.

AGENDA

PLANETARIUM

TAGESPROGRAMM



PLANI4KIDS

Planetarium speziell für Kinder – mit neuen Shows.



MIT APOLLO ZUM MOND

Der Wettlauf um die erste Mondlandung.



SPACE EXPLORERS

Das ISS Erlebnis.



SÜDHIMMEL LIVE

Ein Blick auf die Highlights des Südhimmels.



MAGIC GLOBE

Das Geheimnis der Jahreszeiten.

ABENDPROGRAMM



DIE DREI ??? UND DIE SINGENDE SCHLANGE

Ultimatives 3D-Hörspielerlebnis.

Änderungen vorbehalten.



Modell Raddampfer «Le Sphinx», 1828, Massstab 1:50
© Photo Andri Stadler, Luzern

HANS ERNI MUSEUM

«Kakao, Kunst und Kolonialismus. Die Schifffahrts- sammlung Philipp Keller»

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Schifffahrtshalle im Verkehrshaus realisieren wir gemeinsam mit dem Hans Erni Museum die besondere Ausstellung: «Kakao, Kunst und Kolonialismus. Die Schifffahrtssammlung Philipp Keller». Es werden zentrale Stücke aus der international bedeutenden Sammlung von Objekten, Bildern und Dokumenten zur Hochseeschifffahrt präsentiert.

Der Fernhandelskaufmann Philipp Keller (1895–1980), tätig zwischen Brasilien und der Schweiz, vermachte seinerzeit dem Verkehrshaus der Schweiz seine gesamte Sammlung und Bibliothek zur Schifffahrt. Diese Sammlung bietet einen einzigartigen Einblick in die intensive Vernetzung zwischen der Schweiz und Brasilien, den rasanten technologischen Wandel in der Schifffahrt sowie den Schweizer Anteil am weltweiten Kolonialismus.

Die Ausstellung zeigt zahlreiche Modelle, Fotos und Dokumente aus der Sammlung Keller, die erstmals öffentlich präsentiert werden.

Wir laden Sie herzlich ein, diese besondere Ausstellung zu besuchen. ■



ENERGIEAUSSTELLUNG

Energy Days feiern Premiere

Das Verkehrshaus der Schweiz präsentiert an den Energy Days vom 18. bis 20. Oktober, zusammen mit Partnern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, spannende Einblicke und interaktive Erlebnisse in die Welt der Energie. Die Thementage bieten zahlreiche Gelegenheiten, sich intensiv mit den Themen Energie und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.

Zu den Höhepunkten gehören:

- Energie-Quiz-Show
- Energetische Kinderbuch-Vorlesung
- Betreute Workshops
- Escape Room
- Thematische Shows im Planetarium
- Eindrucksvolle Filmvorführungen

An diesen Tagen dreht sich im Verkehrshaus alles um das Thema Energie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, gemeinsam die faszinierende Welt der Energie zu erkunden. ■



Weitere Infos
www.verkehrshaus.ch/besuchen/museum/thementage/thementage/energy-days.html



LINTH SHOP

Kreation von eigenen Schokoladen-Meisterwerken

An der Lindt Maître Station im Verkehrshaus entstehen unter fachkundiger Anleitung der Lindt Maîtres Chocolatiers besondere Schokoladen-erlebnisse. Hier kreieren Sie eigene Meisterwerke und entdecken dabei Interessantes über die Herkunft, Geschichte und Herstellung der einzigartigen Schokolade. Giessen Sie Ihre eigene edle Schokoladentafel und verzieren Sie diese nach Ihrem Geschmack, wobei Sie zwischen heller Milkschokolade und dunkler Schokolade wählen können. Vor Weihnachten und Ostern bietet das beliebte Teddy- bzw. Hasen-Giessen die Möglichkeit, unter Anleitung eine eigene Hohlfigur zu giessen und zu personalisieren. ■

NACHRUF

In Gedenken an Paul Berger

Paul Berger ist am 29. Juni 2024 nach langer und mit grosser Geduld ertragener Krankheit verstorben. Die Abdankung fand am 4. Juli, dem Todestag von Peter Monteverdi, in der Pauluskirche in Basel statt. Mit Paul Berger verliert die Autowelt der Schweiz eine herausragende Persönlichkeit.

Paul Berger hat die Marke Monteverdi wesentlich mit aufgebaut und das ausgezeichnete Markenimage mitgeprägt. Damit leistete er einen grossen und wertvollen Beitrag, den vielen Ideen Monteverdi's zum Durchbruch zu verhelfen. Die Geschichte der Monteverdi-Automobile endet damit nicht. Die Monteverdis werden uns noch lange Zeit auf den Strassen und in Museen und Sammlungen erfreuen.

Wir verlieren in Paul Berger einen geschätzten Freund und Unterstützer. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seinen Freunden und seiner Familie. Wir werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten. ■



Die Stele zeigt Paul Berger und Peter Monteverdi in jüngeren Jahren. Rechts: Paul Berger bei der Eröffnung der Monteverdi-Ausstellung im Frühling 2024 im Verkehrshaus der Schweiz.



MITGLIEDER

Zustimmung für Beitragserhöhung

Bei der Mitgliederversammlung am 22. Juni berichteten Vereinspräsident Franz Steinegger und Direktor Martin Bütikofer über das abgeschlossene Geschäftsjahr 2023. Alle statutarischen Geschäfte wurden einstimmig gutgeheissen. Die Mitglieder stimmten grossmehrheitlich einer Erhöhung des Mitgliederbeitrags um 10 Franken auf neu 80 Franken zu. Als neues Vorstandsmitglied wurde Brigitte Buchmann, ehemalige Leiterin des Departements «Mobilität, Energie und Umwelt» bei der Empa, in den Vorstand gewählt.

Besonders erfreulich waren die kreativen Beiträge unserer jüngsten Mitglieder. Viele Kinder haben ihre Ausmalbilder sorgfältig gestaltet und am Mitgliedertag eingereicht. Herzlichen Dank für die wunderschönen Bilder. Wir hoffen, dass die erhaltenen Gutscheine den Kindern viel Freude bereiten. ■

AGENDA
FILMTHEATER

TAGESPROGRAMM



SUPERPOWER DOGS

Aussergewöhnliche Rettungshunde im Einsatz.



T.REX

Der G.O.A.T. unter den Dinosauriern.



ANTARKTIS

Ein Kontinent voller Geheimnissen.



CITIES OF THE FUTURE

Am Puls der Innovation.



GEHEIMNISSE DES MEERES

Farbenfrohe Reise durch unsere Meere.

SPEZIALPROGRAMM



WELTREKORDFAHRT DER RHÄTISCHEN BAHN

Der längste Reisezug der Welt.

Änderungen vorbehalten.



Wettrennen ins Unbekannte

In der Raumfahrt ist ein neues Zeitalter angebrochen. Durch technologischen Vorschrift und grosse Investitionen ist ein neues Zeitalter für die Raumfahrt angebrochen. Ab Samstag, 28. September zeigt das Filmtheater die neue Dokumentation Space: The new Frontier.

AUTOR FABIAN ESCHMANN

Eine ganze Generation wurde durch die Mondlandung und das darauffolgende goldene Zeitalter der Raumfahrt geprägt. Mehr als 50 Jahre später ist fast unbemerkt ein zweites goldenes Zeitalter angebrochen. Im Bestreben, die bemannte Raumfahrt innerhalb eines Jahrzehnts für alle zugänglich zu machen, liefern sich führende Innovatoren, Unternehmer und Draufgänger ein Wettrennen ins Unbekannte. Von selbstaufbauenden Habitaten, kommerziellen Raumstationen, Raketenstarts ohne Treibstoff bis hin zum Bau eines Mondtors zum Weltall – in diesem Augenblick wird Geschichte geschrieben. Space: The New Frontier fängt eine Zeit ein, die so eindrücklich ist, wie die Riesenleinwand und so real wie unsere Gegenwart. Kommen Sie an Bord: Das Leben auf der Erde und im Weltall wird nicht mehr dasselbe sein. ■



Weitere Informationen finden Sie unter: verkehrshaus.ch/besuchen/filmtheater/oper-ballett-klassik.html

OPER- UND BALLETTSAISON 2024/2025

Auch dieses Jahr präsentieren wir Ihnen die atemberaubenden Live-Aufführungen der weltbekannten Opern aus der Metropolitan Opera in New York und die bezaubernden Ballettaufführungen vom Royal Ballet and Opera in London. Lassen Sie sich von den Meisterwerken der klassischen Kunst und den aufwendig inszenierten Bühnenbildern verzaubern und erleben Sie die Künstler hautnah auf der grossen Leinwand.

MET Opera New York

- 5. Oktober Les Contes d'Hoffmann, J. Offenbach
- 19. Oktober Grounded, J. Tesori
- 23. November Tosca, G. Puccini

Royal Ballet London

- 15. Oktober Alice im Wunderland
- 10. Dezember Cinderella
- 15. Dezember Der Nussknacker

65 Jahre

Verkehrshaus der Schweiz

1942 in der Geschäftsstelle des damaligen Eisenbahnmuseums in Zürich wurde der Verein «Verkehrshaus der Schweiz» gegründet. Das Verkehrshaus der Schweiz eröffnete jedoch erst 1959 in Luzern. Ursprünglich als Eisenbahnmuseum gestartet, umfasst es heute alle Verkehrsträger.



AUTORIN FRANZISKA HÄFLIGER

Nachdem die Schweizerischen Bundesbahnen 1918 ein erstes Eisenbahnmuseum in der Güterverwaltung Zürich eingerichtet hatten, reifte im Vorfeld der Landessaussstellung 1939 die Idee, ein Schweizerisches Museum zu errichten, das alle Verkehrsträger abbilden sollte. So wurde 1942 in der Geschäftsstelle des damaligen Eisenbahnmuseums in Zürich der Verein «Verkehrshaus der Schweiz» gegründet. Durch das Angebot der Stadt Luzern, dem Verein zur Realisierung seiner Bauvorhaben ein entsprechendes Areal im Baurecht zur Verfügung zu stellen, verlegte der Verein seinen Sitz schliesslich nach Luzern. Am 1. Juli 1959 konnte das «Verkehrshaus der Schweiz» in Anwesenheit von über 500 Ehrengästen feierlich eröffnet werden. Als erster Verkehrshaus-Direktor amtierte Alfred Waldis, der das Haus über seine Direktionszeit hinaus prägen sollte.

Neben Begrüssungsansprachen des Luzerner Stadtpräsidenten Paul Kopp und des Präsidenten des Vereins «Verkehrshaus der Schweiz», Raphael Cottier, hielt Bundesrat Giuseppe Lepori, ein Vertreter der Landesregierung, die offizielle Eröffnungsrede. Der Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements betonte dabei insbesondere den Wert des Verkehrshauses als Aufklärungs- und Auskunftsstelle zu sämtlichen Fragen des Verkehrswesens. Nach einem von Luzerner Kantonsschülern aufgeführten Theaterstück

1 Am 1. Juli 1959 wurde das «Verkehrshaus der Schweiz» eröffnet. Schulkinder aus dem Würzenbachquartier liessen Ballone mit Eröffnungsgrüssen in alle Himmelsrichtungen aufsteigen.

2 So präsentierte sich das Verkehrshaus der Schweiz im Eröffnungsjahr 1959. Wie der Geschäftsbericht 1959 festhält, hatte die Stadt Luzern auf die Eröffnung hin «die an das Verkehrshaus angrenzenden Strassen erweitert sowie die bestehende Autobuslinie verlängert und auf Trolleybus umgestellt.»

3 Bundesrat Giuseppe Lepori, Vorsteher des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes bei seiner Eröffnungsansprache am regnerischen 1. Juli 1959.

erhielten die Gäste die Möglichkeit, sich selbst ein Bild des neuen Museums zu machen, bevor sie sich in regnerischem Wetter auf eine Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee begaben, begleitet von Motorflugzeugen des Aeroklubs.

Weitere Dokumente zur Geschichte des Verkehrshauses finden sich im Dokumentationszentrum. ■

Bevölkerungsschutz präsentiert seine vielfältigen Aufgaben

Vom 20. bis 22. September finden im Verkehrshaus der Schweiz die Emergency Days statt. Hier präsentieren Organisationseinheiten des Bevölkerungsschutzes ihre vielfältige Arbeit. Anwesend sind verschiedene Blaulichtorganisationen und der Zivilschutz aus den sechs Zentralschweizer Kantonen.



SPANNENDE VORFÜHRUNGEN AN DEN EMERGENCY DAYS

Strassenrettung: Täglich um 11 Uhr wird eine Rettung auf der Strasse gezeigt.

Höhenrettung: Täglich um 13 Uhr wird gezeigt, wie Personen aus der Höhe gerettet werden.

Polizeieinsatz: Täglich um 15 Uhr demonstriert die Polizei eine Intervention.



- 1
Blaulichtorganisationen bei der gemeinsamen Arbeit.
- 2
Die Kantonspolizei OW im Einsatz auf dem See.
- 3
Motorrad der Kantonspolizei Schwyz.
- 4
Katastropheneinsatzleiter bei der Weiterbildung.
- 5
Der Diensthund Fuego der Luzerner Polizei.



AUTOR DAVID KOLLER, KOMMUNIKATION EMERGENCY DAYS

Wie kooperieren Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst bei einem Verkehrsunfall? Welche Vorkehrungen unternimmt der Zivilschutz beim Ausbruch einer Tierseuche? Welche Arbeitsschritte sind bei einer Trümmerrettung nötig? Welche Fahrzeuge stehen bei der Feuerwehr im Einsatz? Wie geht die Polizei bei einer Intervention vor? Wie funktioniert eine Höhenrettung? Wie arbeitet ein Führungsstab? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es an den Emergency Days vom Freitag, 20. bis Sonntag, 22. September im Verkehrshaus.

Attraktive Demonstrationen

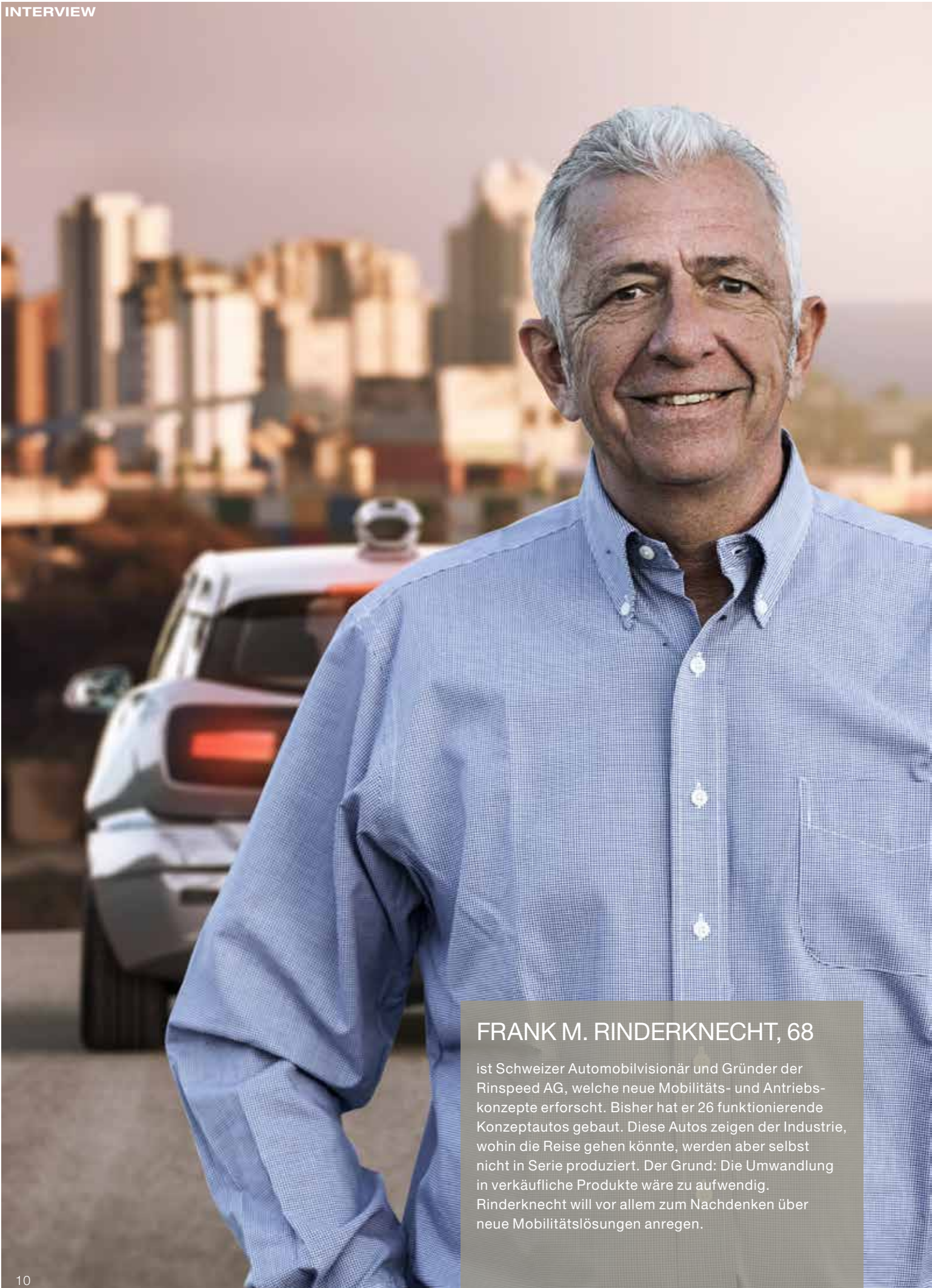
Vom Feuerwehrboot über den Löschroboter bis zur professionellen Drohne. Von der mobilen Küche über die Wärmebildkamera bis zur Radar-Teststecke: Die involvierten Organisationen bringen viel interessantes Anschauungsmaterial ins Verkehrshaus. Unter anderem präsentieren sie unterschiedliche Einsatzfahrzeuge. Thematisiert werden ferner auch Inhalte wie Notvorrat, Cyber-Prävention, Schutzraum oder die App Alertswiss. Die kleinen Besucherinnen und Besucher kommen ebenfalls auf ihre Rechnung, etwa mit Kinderanimationen oder Eimerspritzen bei der Feuerwehr.

Ein Teil der Ausstellung befindet sich auf dem Areal des Verkehrshauses, ein Teil ist ausserhalb angesiedelt und frei zugänglich. Unter anderem liegt am Ufer des Vierwaldstättersees das Löschboot «Thor» der Feuerwehr der Stadt Luzern. Besucherinnen und Besucher können an Bord gehen und es besichtigen.

Zentralschweizer Zusammenarbeit

Im Zentrum der Emergency Days stehen die Vernetzung und Kooperationen der verschiedenen Organisationseinheiten aus dem Bevölkerungsschutz. Auftraggeberin ist die ZPDK – die Zentralschweizer Polizeidirektorinnen und -direktorenkonferenz. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Dienstleistungen und Aktivitäten attraktiv zu präsentieren. Die drei Tage im Verkehrshaus der Schweiz sollen die Bevölkerung für das Thema Sicherheit sensibilisieren und aufzeigen, welche Mittel sowie Fähigkeiten dazu nötig sind. Nicht zuletzt sollen die Emergency Days der Rekrutierung zu einem Schub verhelfen. Denn sowohl im professionellen wie auch im Milizbereich sind neue Einsatzkräfte gefragt.

An den Emergency Days sehen Besucherinnen und Besucher, wie vielfältig und spannend die Arbeiten rund um den Bevölkerungsschutz sind. Und wie wichtig. ■



FRANK M. RINDERKNECHT, 68

ist Schweizer Automobilvisionär und Gründer der Rinspeed AG, welche neue Mobilitäts- und Antriebskonzepte erforscht. Bisher hat er 26 funktionierende Konzeptautos gebaut. Diese Autos zeigen der Industrie, wohin die Reise gehen könnte, werden aber selbst nicht in Serie produziert. Der Grund: Die Umwandlung in verkäufliche Produkte wäre zu aufwendig. Rinderknecht will vor allem zum Nachdenken über neue Mobilitätslösungen anregen.

Visionär für die Automobilbranche

Frank M. Rinderknecht begann seine Reise in die Automobilbranche bereits als Student an der ETH. Schon früh zeigte sich seine Leidenschaft für Mobilität, sei es durch seine auffällige «Easy-Rider»-Lenkstange am Fahrrad oder durch seine späteren Erfahrungen in den USA, wo er bei einem Start-Up für behindertengerechte Fahrzeuge arbeitete. Diese Erfahrungen legten den Grundstein für seine Karriere

INTERVIEW BEATRICE RÜTTIMANN

Frank M. Rinderknecht, wie sind Sie ursprünglich zur Automobilindustrie gekommen?

Während meiner längeren USA-Aufenthalte nach der Matura und in den Semesterferien hatte ich eine Anstellung bei einem Start-Up in Los Angeles, das Fahrzeuge für schwerstbehinderte Menschen baute. «Hands-on» konnte ich Konstruktion und Umsetzung lernen – und Gutes tun. Eines Tages sah ich in einem Karosseriebetrieb ein sogenanntes Sonnendach. Dieses fand den Weg in mein Schweizer Studentenauto und der Rest ist eine einmalige und eindruckliche Geschichte von mittlerweile über 47 Jahren.

Was war die bekannteste Erfindung, die Sie bisher gemacht haben?

Ein Multifunktionslenkrad. Ich habe es in den 80er-Jahren erfunden, weil ich es viel praktischer fand, das Radio und Telefon aus dem Lenkrad heraus zu bedienen. Es musste zuerst von den Behörden genehmigt werden, aber heute ist es praktisch in jedes Auto eingebaut.»

Welche Trends und Entwicklungen beobachten Sie derzeit in der Automobilbranche mit besonderem Interesse?

Die Automobilindustrie steht heute vor mannigfaltigen und grossen Herausforderungen: Welche Antriebsart wird sich durchsetzen, wie kommt die Software in das Fahrzeug, wer lenkt in Zukunft – der Mensch oder die Maschine? – Und – last but not least – drängt China vehement in den Westen. Ein Mix von Herausforderungen, welcher die europäische Industrie auf den knallharten Prüfstand stellt.

Wie sehen Sie die Zukunft der Mobilität?

Wie werden uns immer individuell bewegen wollen. Darauf wird man auch in Zukunft nicht verzichten wollen. Die Nachhaltigkeit und die Erneuerbarkeit sind gesetzt, die zur Anwendung kommenden Technologien allerdings noch nicht ganz.

Welche Entwicklungen erwarten Sie in den nächsten zehn Jahren?

Neben der Ausmarchung der Antriebsformen wird sich die Automatisierung durchsetzen. Leider geht es nicht ganz so schnell wie es sich viele (und auch ich) gewünscht hätten, aber sie kommt und sie wird bleiben. Damit wird der Gebrauch wie auch das Design der Fahrzeuge neu definiert.

Welche Innovationen würden Sie sich wünschen?

Ganz losgelöst von der heutigen Realität und den technischen Möglichkeiten, würde ich mich gerne beamen lassen können. Das würde die Reisezeit unglaublich verkürzen und ein Frühstück In Rio, ein Mittagessen in Tokyo und ein Bad im Zürichsee am selben Tag ermöglichen.

Welche Rolle spielen Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in Ihren Designs?

Oftmals kommt der bekannte Spruch «form follows function» zur Anwendung. Das heisst, dass effiziente Fahrzeuge sich durch einen niedrigen Luftwiderstand auszeichnen müssen. «Circular economy» in der Herstellung von Komponenten wird seinen Weg finden. Aber muss ein heutiges Fahrzeug zwingend über 2500 Kilogramm wiegen? Da müssen wir umdenken.

Wie denken Sie, wird sich das Fahrerlebnis durch technologische Innovationen verändern?

Die Definition des oft diskutierten Wertes «Fahrerlebnis» ist so individuell wie der Geschmack. Macht im Stau stehen Spass oder mit 100 km/h auf der Autobahn in Schlange fahren? Nun, für meine persönliche Vorliebe würde ich mich im Alltagsverkehr lieber entspannt «chauffieren» lassen. Über einen schönen und kurvenreichen Alpenpass oder auf einer abgesperrten Strecke zu fahren, ist aber eine andere Sache ...

Gibt es eine Philosophie oder ein Motto, nach dem Sie Ihre Arbeit ausrichten?

«Geht nicht, gibt es nicht» begleitete mich das ganze Leben. Das zu beweisen war und ist noch immer mein Ansporn neugierig zu sein und die Welt mit unseren innovativen Arbeiten zu verblüffen. ■

RINSPEED IM AUTO THEATER

Sechs ungewöhnliche Konzeptfahrzeuge der Firma Rinspeed werden für ein halbes Jahr im Autotheater des Verkehrshauses präsentiert. Der Unternehmer Frank M. Rinderknecht erregte auf dem Genfer Autosalon und der CES in Las Vegas regelmässig weltweite Aufmerksamkeit mit seinen Mobilitätsvisionen.

■ GEBERIT

AN MEINEN PO LASSE ICH NUR NATÜRLICHES EAU DE TOILETTE.


GEBERIT AQUACLEAN. DAS DUSCH-WC.



DESIGN
MEETS
FUNCTION

Nichts fühlt sich sauberer an als Wasser. Gönnen Sie sich dieses frische, angenehme Gefühl auch auf der Toilette: Geberit AquaClean reinigt den Po mit einem sanften, warmen Duschstrahl. Entdecken Sie Ihre persönliche Hygiene neu auf www.geberit.ch/aquaclean-mera.





Ihr Geschenk an die nächste Generation – Ein Legat für das Verkehrshaus

AUTORIN MIRIAM LÜTHOLD LINDÉN

Als Mitglied liegt Ihnen das Verkehrshaus der Schweiz besonders am Herzen. Sie unterstützen uns mit Ihrem Mitgliederbeitrag Jahr für Jahr. Indem Sie das Verkehrshaus der Schweiz in Ihrem Testament berücksichtigen, sorgen Sie dafür, dass wir Ihre Unterstützung auch dann erhalten, wenn Sie einmal nicht mehr da sind. Sie können das Verkehrshaus der Schweiz als Miterbin einsetzen oder mit einem Legat begünstigen. Auch eine Trauerspende in Ihrem Namen ist eine schöne Geste, um Ihre Verbundenheit mit dem Verkehrshaus der Schweiz zum Ausdruck zu bringen.

Wofür Sie sich auch entscheiden, wir behandeln Ihr Gedenken mit Sorgfalt und setzen die uns anvertrauten Mittel ganz in Ihrem Sinne ein. Auf Ihren Wunsch hin fördern wir bestimmte Ausstellungs- und Sammlungsbereiche oder Bildungsaktivitäten. Ihr Nachlass kann z.B. die Restaurierung von kulturhistorisch bedeutenden Objekten ermöglichen oder neue Vermittlungsformate für Schulklassen und junge Familien unterstützen. Gerne begleiten und beraten wir Sie.



Leiterin Fundraising
Miriam Lüthold Lindén
miriam.luethold@verkehrshaus.ch
Telefon direkt +41 41 375 75 31

WAS IST EIN LEGAT?

Ein Legat ist eine Verfügung im Testament, durch die jemand einer bestimmten Person oder Institution eine Geldsumme, Immobilien oder andere Vermögenswerte hinterlässt. Der Empfänger, genannt Legatar, bekommt diese Zuwendung unabhängig vom restlichen Erbe. Der Legatar wird nicht Erbe, sondern erhält nur das, was im Legat festgelegt ist.



Auf dem Schweizer Online-Portal DeinAdieu.ch finden Sie Testamentsvorlagen und nützliche Hinweise. Zudem steht Ihnen eine Auswahl an Erbrechtsexpertinnen und -experten für eine kostenlose Erstberatung zur Verfügung.

AB SOFORT IN DER
RED BULL MEDIA WORLD
IM VERKEHRSHAUS
DER SCHWEIZ.



Die Action von Alinghi Red Bull Racing live erleben

Alinghi, die den Americas Cup zweimal gewonnen hat, kehrt nach einem Jahrzehnt Abwesenheit in den Kampf um die höchste Auszeichnung im Segelsport zurück – neu zusammen mit Red Bull, einer treibenden Kraft im globalen Sport und im neu gegründeten Team: Alinghi Red Bull Racing.

Nun macht der America's Cup mit Alinghi Red Bull Racing seit dem 9. September im Verkehrshaus der Schweiz halt. Das Publikum hat die einzigartige Möglichkeit, seine Fähigkeiten bei einem spannenden Segel-Simulator zu testen. Hier spüren Teilnehmende, wie der Wind in den Segeln steht und erleben, wie sich ein echtes Rennen anfühlt.

Die interaktiven Inhalte laden zudem ein, selbst Hand anzu- legen und so in die eindruckliche Welt von Alinghi Red Bull Racing und dem America's Cup einzutauchen: Wer das VR- Headset aufsetzt, spürt den Adrenalinkick an Bord der AC75, dem hochmodernen Boot von Alinghi Red Bull Racing und erlebt die Geschwindigkeit, das Meer und sogar das Teamwork aus der Ich-Perspektive.

Der Eintritt ist im Museumsticket enthalten.

ABENDS
EXKLUSIV
MIETEN



BRASSERIE

im Verkehrshaus

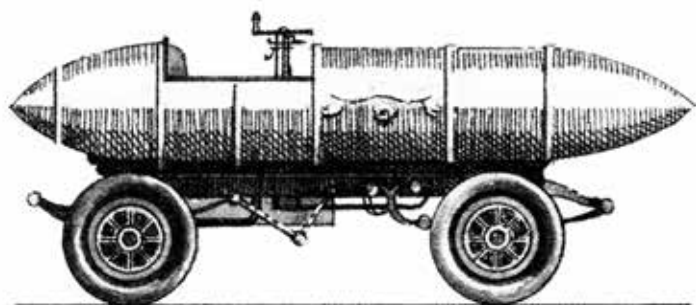
EIN PRIVATER ANLASS MIT SAVOIR VIVRE?

Schreib uns!

brasserie-verkehrshaus.ch

salut@brasserie-verkehrshaus.ch

HABEN SIE GEWUSST, DASS...



der erste Geschwindigkeitsrekord
von einem Elektroauto aufgestellt
wurde?

Am 29. April 1899 erreichte der belgische Rennfahrer Camille Jenatzy mit seinem Elektrofahrzeug «La Jamais Contente» eine Geschwindigkeit von 105,88 Kilometer pro Stunde. Tatsächlich waren Elektrofahrzeuge im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert weit verbreitet. Sie galten als zuverlässiger und sauberer als Benzinbetrieene, die oft Startprobleme hatten und eine stärkere manuelle Bedienung erforderten. Die Popularität der Elektrofahrzeuge nahm jedoch mit der Verbesserung von Verbrennungsmotoren ab.

das Prinzip der Elektrizität bereits
in der Antike bekannt war.

Die Bagdad-Batterie ist ein archäologischer Fund, bestehend aus einem Tonkrug mit einem Kupferzylinder und einem Eisenstab, isoliert durch Asphalt. Diese Konstruktion, in der Nähe von Bagdad entdeckt, wird auf das Partherreich (ca. 250 v. Chr. bis 224 n. Chr.) datiert. Ihre Funktion ist umstritten; manche vermuten eine primitive Batterie für elektrochemische Prozesse wie Galvanik, andere religiöse oder medizinische Anwendungen. Konkrete Beweise fehlen, und das Gefäss verschwand im Irakkrieg 2003 und ist seitdem verschollen.

die SBB in der Schweiz mehrere
Seen schuf?

Die Schweiz verfügt über nur wenige Kohlevorkommen, was die Elektrifizierung der Eisenbahnen rasch vorangetrieben hat. Die SBB errichteten eigene Kraftwerke, um ihre Strecken zu elektrifizieren. Eines dieser Kraftwerke, das Kraftwerk Ritom im Tessin, wurde im Rahmen der Elektrifizierung der Gotthardlinie gebaut und 1920 in Betrieb genommen. Insgesamt errichteten die SBB fünf Talsperren, wodurch neue Seen entstanden. Die Standseilbahn, die Piotta mit dem Ritomsee verbindet und 1921 eröffnet wurde, diente ursprünglich dem Materialtransport für den Bau des Kraftwerks. Heute wird sie für touristische Zwecke genutzt.



DAS OBJEKT

AUTOR JEAN-LUC RICKENBACHER

150 Jahre «Zephir»

Dieses Jahr feiern wir den 150. Geburtstag der Dampflok «Zephir». Mit ihrem auffällig hohen Kamin, der die Touristen vor Rauch und Russ schützte, trägt «Zephir» den Übernamen «Glettiseli» (Bügeleisen). Mit einem Gewicht von nur 14 Tonnen war die Lok ideal, um Zugkompositionen über die schwach tragfähigen Aarebrücken zu transportieren.

Die «Zephir» oder E 2/2, Nr. 3, wurde 1874 von der Lokomotivfabrik Krauss & Cie. in München hergestellt und von der Bodelibahn in Betrieb genommen. In der «Belle Époque» brachten Dampfschiffe auf dem Thuner- und Brienzersee zunehmend Touristen ins Berner Oberland. Die Bodelibahn übernahm die wichtige Aufgabe, die Schiffstationen Därligen und Bönigen zu verbinden. Dabei machte sie Halt im beliebten Touristenort Interlaken, dem Ausgangspunkt für Ausflüge ins Jungfrauengebiet.

1916 stellte die Bodelibahn «Zephir» aufgrund ihrer geringen Leistung ausser Dienst und verkaufte sie an die Metallwerke Dornach. 1974 wurde die Lok endgültig stillgelegt. 1995/96 erlebte «Zephir» im Depot Huttwil eine umfangreiche Restaurierung. Seit 2002 ist sie als Dauerleihgabe bei SBB Historic im Depot Delémont und wird für Spezialfahrten genutzt.

Das Verkehrshaus pflegt zahlreiche Partnerschaften mit Stiftungen und Vereinen, um seine Schienenfahrzeuge betriebsfähig zu halten und Interessierten zu präsentieren. ■



PETER DAETWYLER

ist in Bleienbach aufgewachsen. Bereits in jungen Jahren erlangte er das Motor- und Segelflugbrevet. Nach seiner Ausbildung bei der damaligen Brown Boveri als Mechaniker absolvierte er berufsbegleitend die Konstrukteur Schule. 1975 wanderte er mit seiner Frau Romy in die USA aus. In Long Island, New York, und in Huntersville, North Carolina, bauten sie die Max Daetwyler Corporation USA auf. 2007 kehrte die gesamte Familie in die Schweiz zurück. 2007 übergab Peter die Firma an seinen Sohn Ralph.

1

Die Leidenschaft fürs Fliegen

Peter Daetwyler lebt für die Fliegerei – eine Leidenschaft, die in seiner Familie seit Generationen weitergegeben wird. Mit 77 Jahren fliegt er immer noch begeistert Sportflugzeuge und hat in Bleienbach ein Museum aufgebaut, das die faszinierende Geschichte der Fliegerei im Oberaargau erzählt.

AUTORIN UND FOTOS BEATRICE RÜTTIMANN

Peter Daetwyler sprüht vor Enthusiasmus, wenn er über die Fliegerei spricht. Alles, was mit Fliegen zu tun hat, bereitet ihm Freude – selbst das Retten von Bachstelzen vom Baugerüst. Woher kommt seine Leidenschaft fürs Fliegen? «Das Fliegervirus habe ich von meinem Vater geerbt. Fliegen liegt uns im Blut, wir fliegen bereits in der vierten Generation. Meine zwei Söhne fliegen, und sogar mein 15-jähriges Enkelkind sitzt schon im Cockpit», erzählt er stolz.

Vom Traum zum Flugzeugbauer

Max Daetwyler, Peters Vater, träumte schon immer davon, ein eigenes Flugzeug zu bauen. 1943, im Alter von 27 Jahren, gründete er in Dietikon die Firma Daetwyler, welche in der Flugzeugindustrie tätig war. Wann immer es die finanziellen Mittel erlaubten, arbeitete er an seiner Vision. So entstand der zweiplätzigste Swiss-Trainer. Die geniale Konstruktion ist so ausgelegt, dass der Aufbau modular umgesetzt werden konnte, d.h. die Flügel links und rechts sind identisch, Klappen, Querruder oder Höhen und Seitensteuer sind untereinander austauschbar. Das Flugzeug eignet sich auch bestens als Basis und Kunstflugtrainer.

Vom Flugzeugbau zur Druckindustrie

In den 1960iger Jahren beschaffte der Bund das Kampfflugzeug Mirage III. Das Flugzeug, einschliesslich des Triebwerks, wurde zu 100 Prozent in der Schweiz unter Lizenz gebaut. Zahlreiche private Unternehmen waren an diesem Grossprojekt beteiligt. «Wir in Bleienbach stellten beispielsweise weit über 3000 verschiedene Teile pro Mirage für das Flugzeugwerk in Emmen (heute RUAG) her.» Wegen massiven Kostenüberschreitung wurde nicht das Budget erhöht, sondern die Stückzahl reduziert. Somit wurde lediglich knapp die Hälfte der Flugzeuge gebaut – ein Schock für die Industrie, die sich auf den Bundesauftrag von 100 Flugzeugen eingelassen hatte. Daetwyler musste sich rasch neu orientieren, damit die Belegschaft weiterbeschäft-

FLIEGERMUSEUM OBERAARGAU

Offen auf Anmeldung.

Ideale Gruppengrösse:
10 bis 30 Personen.

Flügerchilbi,
jeweils erster Sonntag
im September.

fliegermuseum-oberaargau.ch



2

Schwerpunkt im Oberaargau aufzubauen. «Mein Vater sammelte alten «Grümpel» und hortete alles, was er bekommen konnte», erzählt Daetwyler augenzwinkernd. «Das wollte ich restaurieren und zugänglich machen. Zudem erhielt ich von verschiedenen Personen interessantes Material, das ich zeigen wollte.»

Schätze aus der Fliegerei im Flieger Museum Oberaargau

Die Sammlung des rund 2000 Quadratmeter grossen Museums umfasst Dokumente, Bilder, Fotos, Bücher, geschichtsträchtige Flugzeuge, Flugzeugteile, Modelle und Motoren ab den Jahren 1909. Weiter ist Material aus der Pionierzeit der Fliegerei im Oberaargau ausgestellt. Im grossen Hangar mit dem Rondell sind zusätzlich einige besondere Fundstücke, die grösstenteils noch flugtüchtig und im Einsatz sind. Darunter der Yeti Pilatus-Porter, der weltweit einzige Porter mit dem Originalkolbenmotor, ein Swiss-Trainer, Piper J-3/L-4 und Super Cub, AT-16, Pilatus P2 oder das originalgetreu nachgebaute Jagdflugzeug Nieuport 23 C-1, mit dem Oscar



3



4



5

- 1 AT-16, die Schweizer Luftwaffe hatte von 1949-1968 40 Stk. Im Einsatz
- 2 Swisstrainer MD3-160, das Flugzeug wurde bei Daetwyler entwickelt und nach FAR-23 zertifiziert. Der Prototyp ist im Verkehrshaus ausgestellt.
- 3 Nieuport 23 C-1
- 4 Blick in den Hangar des Fliegermuseums in Bleienbach.
- 5 Pilatus Porter PC-6

tigt werden konnte. Die Firma fand neue Geschäftsmöglichkeiten in der grafischen Industrie, insbesondere im Tiefdruck. Nebst dem Maschinenbau ist die Daetwyler-Gruppe stark mit der Druckindustrie verbunden. Weltweit beschäftigen sie an sieben Standorten über 400 Mitarbeitende. Der Flugzeugbau trat bei der Neuausrichtung fast vollständig in den Hintergrund.

Ein Fliegermuseum entsteht

Nachdem Peter Daetwyler die operative Geschäftsleitung seiner Firmengruppe 2016 an seinen Sohn Ralph übergeben hatte, entschied er, in Bleienbach ein Museum über die Anfänge der Fliegerei in der Schweiz mit

Bider 1919 in Dübendorf abstürzte. Ein besonderer Blickfang ist das knallrote Flugzeug AC-4 von Alfred Comte, das im Hangar hängt, eine Leihgabe des Verkehrshauses. Es war das erste Flugzeug, das die neu gegründete Swissair 1931 beschaffte, und das einzige Flugzeug, das die legendäre Fluggesellschaft nach dem Grounding am 2. Oktober 2001 noch besass.

Dank der engen, kooperativen Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz können besondere Unikate als Leihgaben, wie beispielsweise die Comte AC-4, ausgestellt werden.

Blick in die Zukunft der Aviatik

Peter Daetwyler blickt optimistisch in die Zukunft der Aviatik. «Wir sollten realistisch sein, was die Elektrofliegerei betrifft. Dass bis 2040 alles elektrisch ist, sehe ich nicht». Dennoch unterstützt er diese Entwicklungen, denn sie bedeuten Forschung und Fortschritt. Die Elektrofliegerei könnte ein Schritt in die richtige Richtung sein, steckt aber noch in den Kinderschuhen. Potential sieht er in der Weiterentwicklung von Verbrennungsmotoren und bestehender Flugzeugtechnik. «Eines ist für mich aber klar: Ohne Luftfahrt geht es nicht, denn die Aviatik ist und bleibt ein wichtiges Kommunikationsmittel, um Menschen zu verbinden und zusammenzubringen.»



„nachgefragt

Damian Amstutz

Seit 1998 als Projektleiter, seit 2015 als Kurator Luft- und Raumfahrt im Verkehrshaus

Was bedeutet es für dich, im Verkehrshaus zu arbeiten?

Es ist ein Privileg und ein Riesenglück. Nach dem Germanistik-Studium schickte ich eine Spontانبewerbung ans Verkehrshaus und tatsächlich wurde ich als freier Mitarbeiter für ein befristetes Projekt engagiert. Danach folgten weitere Projekte, nach einiger Zeit wurde ich

fest angestellt und noch später schliesslich Kurator.

Wie gestaltet sich dein Arbeitsalltag?

Ich habe viele Projekte und so kann es sein, dass ich am selben Tag Texte für eine Ausstellung schreibe, an spielerischen Interaktionen für eine andere Ausstellung arbeite und Neuzugänge in die Sammlung inventarisiere.

Welche Herausforderungen stellen sich dir als Kurator Luft- und Raumfahrt?

Wir können nicht wahllos Objekte annehmen, sondern müssen schauen, dass sie zu unseren Sammlungsschwerpunkten passen. Dazu gehören die Zivilluftfahrt, die Gebirgs- und Rettungsflurfahrt, Experimentalflugzeuge, Modellflugzeuge, Drohnen und – auch in der Raumfahrt – Schweizer Ingenieur- und Forschungsleistungen.

Was macht dir am meisten Freude an deinem Job?

Wenn ich zum Detektiv werden muss, um mehr über ein Objekt oder eine

verstorbene Person herauszufinden und wenn sich dann die Puzzle-teile zu einem Ganzen zusammenfügen.

Welches Exponat wünschst du dir im Museum?

Fast 50 Jahre nachdem die Swissair-Coronado ins Verkehrshaus kam, wäre es höchste Zeit für ein neueres Passagierflugzeug wie einen der Airbus 340, die bald bei Swiss ausrangiert werden. Meinen Wunsch habe ich dort schon platziert.

Erzähle eine lustige oder skurrile Anekdote, die du hier im Verkehrshaus erlebt hast.

Ein Mondastronaut nahm zu Beginn eines Abendessens seine dritten Zähne vor den Augen der anderen Gäste aus dem Mund und verstaute sie in seiner Brusttasche. Nach dem Essen setzte er sie ebenso selbstverständlich wieder ein. Wenn man auf dem Mond war, ist es einem offenbar egal, was andere Leute denken. Aber ich bin froh, dass die meisten Astronauten ihre kosmische Gelassenheit auf andere Weise zeigen. ■

Anzeige



FREIZEIT^{CH}

Das Freizeitportal der Schweiz

f i j y
FOLGEN SIE UNS



FINDEN SIE
UNSERE BESTEN
AKTIVITÄTEN
AUF YOUTUBE

Sudoku



Zu gewinnen: Zwei Nächte für zwei Personen in einem Doppelzimmer mit Seesicht im Parkhotel Brenscino Brissago.

Wer braucht das Meer, bei diesem See? Dolce far niente im Tessin im Parkhotel Brenscino Brissago (brenscino.ch) mit seinem 38 000 Quadratmeter grossen hoteleigenen Park. Das Paket enthält zwei Übernachtungen für zwei Personen im Doppelzimmer mit Balkon und Seesicht, Frühstück, Ticino Ticket, Tagesmiete Fiat500 Cabriolet.

8	2	4	5	6	9	2		
	1		8	2	3	9		4
	9	4				2	6	8
9	4	3					7	2
			7	3	5		9	6
5	6	7	1				8	3
4	7	9				6	2	5
			9	7	2	8	4	
2		8	1	4	3	7		



Lösungszahl bis am 30. November 2024 einsenden an Verkehrshaus der Schweiz, Sudoku, Haldenstrasse 44, 6006 Luzern, oder einreichen über das Formular bzw. den QR-Code auf verkehrshaus.ch/sudoku.

Pro Haushalt ist nur eine Person teilnahmeberechtigt. Mitarbeitende vom Verkehrshaus der Schweiz sind ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Preises ist nicht möglich. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Lösungszahl der Ausgabe 57 lautete : 25321
Einen Aufenthalt von drei Nächten für vier Personen im Campofelice Camping Village in Tenero hat gewonnen : Tamara Sigrist, Kerns. Herzliche Gratulation.

KIDS

Paare finden
Ganz schön viel los auf der Baustelle. Findest du die zwei identischen Baustellenfahrzeuge?



Unterschiede

Filip ist im Weltall unterwegs. Findest du die zehn Unterschiede?



Presenting Partner



Zürcher
Kantonalbank



Zauber park

am Flughafen Zürich



21. November – 8. Dezember 2024

MAX GIESINGER | NEMO
FRITZ KALKBRENNER | THE KOLORS
BLIGGS WIEHNACHTSSHOW
SAM RYDER | JAN SEVEN DETTWYLER
ALICE MERTON | BASTIAN BAKER
LOCO ESCRITO | MEGAWATT
THE GARDENER & THE TREE | ZIAN
TOM TWERS

ACOUSTIC SUNDAYS:
VERONICA FUSARO | INVIVAS | ARGYLE

Tickets: zauberpark.ch

Medienpartner

Blick



Ticketing Partner

See TICKETS

Veranstalter

ORDINARY ART NOA